

50 Jahre Deutsch-Französische Gesellschaft Neustadt an der Weinstraße

Ansprache Oberbürgermeister Löffler

Empfang für die Deutsch-Französische Gesellschaft am 26. August, 17 Uhr,
im Achat-Hotel

Anrede,

sehr gerne komme ich heute dem Wunsch der Deutsch-Französischen Gesellschaft Neustadt an der Weinstraße nach, ein kurzes Grußwort zu sprechen.

Mein ganz besonderer Willkommensgruß gilt den Gästen aus unserer Partnerstadt Mâcon, an der Spitze Herr Francois Sauzet, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees mit seiner Ehefrau Hélène . Außerdem Herrn Bernard André, Vizepräsident des Komitees und zuständig für Neustadt an der Weinstraße sowie Raymond und Denise Lamur und Christiane Guéritaine – alles Mitglieder des Partnerschaftskomitees.

Die DFG feiert heute ihren 50. Geburtstag. Dazu gratuliere ich ihr im Namen der Stadt, aber auch persönlich sehr herzlich. Sie ist somit nur rund 10 Jahre jünger als unsere Partnerschaft mit Mâcon, die 2016 ihren 60. Geburtstag begangen hat. Viele von Ihnen haben im vergangenen Jahr an den Jubiläumsfeierlichkeiten in Mâcon bzw. Neustadt an der Weinstraße teilgenommen. Auch mir sind die beiden

Wochenenden anlässlich dieses Jubiläums noch in bester Erinnerung. Die Festakte waren sehr würdevoll und haben unsere Freundschaft weiter vertieft.

Getragen vom Gedanken der Völkerverständigung und der Überwindung einer leidvollen Vergangenheit sind damals - sowohl bei der Entstehung der Städtepartnerschaft als auch ihrer Deutsch-Französischen Gesellschaft - neben den verantwortlichen Politikern vor allem auch Bürgerinnen und Bürger aufeinander zugegangen, um nach Jahrhunderten der Feindseligkeit gemeinsam den Weg in eine friedvolle Zukunft zu ebnen. Dass es nicht nur bei Worten geblieben ist, zeigen die vielfältigen freundschaftlichen, familiären, persönlichen Beziehungen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt haben.

Die Deutsch-Französischen Gesellschaft kümmert sich seit nunmehr 50 Jahren erfolgreich um die deutsch-französische Verständigung, indem sie Menschen vereint, die ein besonderes Interesse an unserem Nachbarland Frankreich haben. Die Stationierung der französischen Streitkräfte nach dem 2. Weltkrieg führte dazu, dass zeitweilig über 2000 Soldaten, Familienangehörige und Zivilbedienstete in unserer Stadt lebten. Wurden sie zu Anfang noch als Besatzer betrachtet, so veränderte sich das Verhältnis im Laufe der Zeit doch sehr zum Positiven hin und die französischen Soldaten wurden schließlich fest integrierter Bestandteil unserer Stadt.

Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger ihren Abzug 1992 bedauerten.

Die Gründung der Deutsch-Französischen Gesellschaft am 4. Juli 1967 im Scheffelsaal im Saalbau erfolgte mit dem konkreten Ziel, die Beziehungen zwischen den Neustadter Bürgerinnen und Bürgern und den in Neustadt stationierten französischen Streitkräften weiter zu verbessern und zu vertiefen, um damit zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen. Die Gesellschaft wurde zu einer Plattform, in der sich Deutsche und Franzosen vor Ort begegnen konnten. Auch dies war beispielhafte deutsch-französische Verständigung von Bürger zu Bürger. Als Besatzer waren die Franzosen nach dem 2. Weltkrieg in unsere Stadt gekommen, als Freunde haben sie sie verlassen. Dies war sicherlich auch mit ein Verdienst der Deutsch-Französischen Gesellschaft.

Ich begrüße es sehr, dass die Deutsch-Französische Gesellschaft sich heute in der Partnerschaft mit Mâcon engagiert und Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern unserer beiden Städte arrangiert. Dies ist und bleibt auch weiterhin eine wichtige Aufgabe, damit jede Generation aufs Neue die Möglichkeit bekommt, Kontakte zu unserem Nachbarland zu knüpfen und den Menschen dort ganz unmittelbar zu begegnen.

Verehrte Gäste,

Ich denke, wir alle betrachten die Entwicklungen in Europa zum Teil mit großer Sorge. Es scheint, dass die EU vor einem politischen Umbruch steht. Die rechten und linken Parteien gewinnen an Fahrt, England steigt aus der Europäischen Union aus, viele Menschen aus Krisenregionen erreichen uns. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, den Kontakt zu suchen, sich auszutauschen, nicht wegzusehen und eine klare Meinung zu äußern. Wir brauchen Europa, wir sind Europa und wir alle profitieren von Europa. Wir sind Partner und respektieren uns.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
gerne nehme ich heute die Gelegenheit wahr, der Deutsch-Französischen Gesellschaft und ebenso dem Partnerschaftskomitee Mâcon herzlich Dank zu sagen für ihren wertvollen Beitrag bei der Gestaltung der Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten. Ich wünsche ihr auch für die Zukunft gutes Gelingen.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen allen noch schöne Tage und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt. Lassen Sie uns nunmehr gemeinsam das Glas erheben und auf die Deutsch-Französische Freundschaft und die Partnerschaft Mâcon – Neustadt an der Weinstraße anstoßen.

Zum Wohl !